

Mit dem Traktor durch Europa tuckern

Dieter Christian Ochs liest in der Buchhandlung Jakobi aus seinem Buch „Wir lassen den Stau hinter uns“

Der Weg ist das Ziel, Entschleunigung das vorgegebene Tempo, und „Tante Paula“ ist immer dabei: Mit einem Traktor der tschechischen Marke Zetor und einem alten Bauwagen reisten Barbara und Dieter Christian Ochs aus Bad Hersfeld durch Nordeuropa.

VON ANDREA PAULY

Frankenberg. „Wir lassen den Stau hinter uns“ und „Wir hatten keine Zeit uns zu beeilen“ – so lauten die Titel der beiden Bücher, die Dieter Christian Ochs über die außergewöhnliche Reise geschrieben hat. Bei einer Lesung am Samstag in der Buchhandlung Jakobi sprach er vor zahlreichen Besuchern über die Tour mit dem außergewöhnlichen Gespann und zeigte dazu Bilder auf einer Leinwand.

Ochs schilderte, wie es zu der ungewöhnlichen Fahrt kam: „Wir wollten einen Ausflug machen – just for fun, aber mit 25 Jahren Vorplanung“. Die Idee, mit einem langsamen Gefährt Europa zu erkunden, sei tatsächlich über eine lange Zeit gewachsen.

Eigentlich wollte das Paar mit einer „Ente“ auf Tour gehen. Stattdessen wurde es ein Traktor der tschechischen Marke Zetor aus dem Jahr 1984. Hinten dran hängte das Ehepaar einen alten Bauwagen, liebevoll „Tante



Buchhändlerin Inge Jakobi begrüßte Barbara und Dieter Christian Ochs (von links) zur Lesung – und außerdem zahlreiche interessierte Gäste, die sich den Bericht über die Fahrt mit dem Traktor durch Europa nicht entgehen lassen wollten.

Foto: Andrea Pauly

Paula“ genannt, der ihnen während der 17 000 Kilometer langen Strecke als Wohnwagen diente.

Am Hochzeitstag gestartet

An ihrem 35. Hochzeitstag brachen Barbara und Dieter Ochs auf, um zunächst drei Monate lang bis zum Nordkap und durch das Baltikum zurück nach Deutschland zu fahren. Von dort

ging es weitere drei Monate in die andere Richtung – bis an die Côte d'Azur.

Ochs konzentrierte sich bei der Lesung auf die erste Reise. Er berichtete davon, wie die beiden schon in Dänemark am Straßenrand strandeten – ein kaputter Reifen brachte das zwölf Meter lange Gespann an einem stürmischen Nachmittag beinahe zum Kippen. Stundenlang warteten die beiden

Reisenden auf Hilfe von einem Abschleppdienst. In Schweden fuhr das Paar trotz Verbots mit dem Traktor auf der Autobahn – weil ein Taxifahrer, der ihnen den richtigen Weg zeigen sollte, sie dorthin führte.

Ein wunderschöner Rastplatz mit einer miserablen Toilettenanlage, aber auch Begegnungen mit vielen freundlichen, offenen und hilfsbereiten Menschen blieben den beiden Hers-

feldern von ihrer Reise besonders im Gedächtnis.

Viele Besucher kauften im Anschluss an die Lesung das Buch, um die Tour durch Nordeuropa nachzulesen.

Das Ehepaar Ochs war voraussichtlich nicht zum letzten Mal in Frankenberg: Inge Jakobi hat die beiden für eine weitere Lesung eingeladen, die parallel zur „langen Büchernacht“ im Oktober stattfinden soll.